

LANDWIRTSCHAFT

5.05: Zambia hat zugesagt, 300 000 Tonnen **Mais an Zimbabwe zu verkaufen**. Es gibt ein Gerücht, dass auch eine unbekannte Firma mit Beziehungen zur CIO einen Vertrag für Mais im Wert von US\$ 42.5 Mio mit dem Zambian Food Reserve Agency unterschrieben hat. Es wird gemunkelt, das Getreide soll ZANUs Wahlkampagne dienen. (Zambia verlangt aber die Rückzahlung von Schulden in Höhe von \$ 25 Mio.)

Es wird geschätzt, dass nach einer schlechten Ernte, 250 000 Menschen in Manicaland **Lebensmittelhilfe** brauchen. Am 26.5. berichtete der Distrikt Administrator für Mutare, dass „Politiker“ viel Getreide, das für die hungernden Menschen gedacht wurde, gestohlen hätten, um es auf dem Schwarzmarkt zu verkaufen. Hungerige Menschen belagerten sein Büro.

Bauern in von Trockenheit betroffene Gebieten berichten, dass sie nach Ermutigung durch das Landwirtschaftsministerium, Hirse und andere „small grains“ angebaut haben, aber dass diese schwer zu verkaufen sind. Die Leute bestehen auf Mais.

05: Die Regierung von Zimbabwe hat angefangen, Land, das von den neuen Besitzer nicht genutzt wird, zurückzunehmen. Der Ziel ist, es an schwarze Zimbabweer ohne Land weiterzugeben.

Die Regierung von Zimbabwe hat einen Abkommen mit der EU und FAO geschlossen, wobei 20 000 Kleinbauern Ausbildung sowie technische und finanzielle Hilfe bekommen sollen, um aus ihrem Land das Beste zu machen und ihre Produkte erfolgreich auf den Markt zu bringen.

WIRTSCHAFT / FINANZEN

26.04: weil der Minister für Bergbau, Mpfu eine Bank in Schwierigkeiten kaufen will und schon US\$10 Mio eingezahlt hat, muss die RBZ, die Quellen seines riesigen Reichtums, untersuchen. Er soll vor einer Untersuchungskommission der RBZ erscheinen. Etliche Banken kämpfen darum, die vorgeschriebene US\$12,5 Mio an Eigenkapital zusammenzubringen.

27.04: Mehr als 100 Mitarbeiter der Medical Air Rescue in Harare und 200 weitere im Lande sind in den Streik getreten, weil sie seit 4 Monate nicht mehr bezahlt wurden. Außerdem sind ihre Arbeitsbedingungen erschwert (zB. durch Mangel an sauberem Wasser). In Harare klagten sie auch darüber, dass eine ihrer Krankenschwestern ohne Grund von der Straße weg verhaftet wurde und beim Dienst fehlt.

Der **Zimbabwe International Fair** in Bulawayo wurde von Präsident Sata von Zambia eröffnet. Durch ungeschickte Bemerkungen zur Politik in Zimbabwe (und Unterstützung der ZANU PF) hat er für einiges an Ärger gesorgt. Aus Europa nehmen Firmen aus Deutschland, Italien und Polen an der Veranstaltung teil. Gleichzeitig hat ein Streik der städtischen Mitarbeiter in Bulawayo der Stadt fast US\$ 1Mio. gekostet. Die Arbeiter sagen, ihrer Februargehalt wurde ohne Konsultation um 40% reduziert. Seitdem haben sie kein Geld bekommen. Es heißt, die Stadt hat kein Geld aber in der gleichen Zeit wurden 20 Autos angeschafft!

2.05: das **Ethanolprojekt**, „Green Fuel“ in Chisumbaje plant, 4 500 Arbeiter zu entlassen. Bisher hat die Regierung die von der Firma gewünschte obligatorische Mischung von Benzin und Ethanol nicht angeordnet. Autofahrer tanken die Mischung nicht (*siehe ZIMNEWS April*) . Kritiker meinen, die Preispolitik von Green Fuel sei auch Schuld an ihren Problemen. Ethanol sei viel zu teuer, und deswegen nicht wettbewerbsfähig.

6.05: TelOne hat die Glasfaser-Leitung von Harare nach Bulawayo fertiggestellt und verspricht bessere/schnellere Kommunikation.

Indigenisierung. Das „National Indigenisation and Economic Empowerment Board“(NEEB) berichtet ,laut der Zeitung Herald, dass bisher 260 Firmen Pläne für einen Transfer von 51.5% ihrer Anteile vorgelegt haben. 69 wurden genehmigt, 14 abgelehnt und 177 sind noch nicht entschieden. Ein Artikel von „Zimbabwe Journalists“ heißt - Indigenisation= More Corruption. „der ganze Indigenisierungs-Sektor ist schamlos chaotisch und voller Korruption. Die meisten Leute meinen, er sei nichts als ein einträgliches Geschäft für die „Chefs“ und ihre Strohleute.“ Das Programme allerdings ist edel. In der Tat, sollen Menschen, besonders junge Menschen die Chance haben, sich als Unternehmer kompetent zu zeigen.

9.05: in den letzten 2 Jahren hat sich der Handel zwischen China und Zimbabwe verdoppelt, von \$400 Mio. auf \$ 800 Mio. am 25.5. flog Premierminister Tsvangirai auf Einladung der chinesischen Regierung zum ersten Mal nach China. Er will versuchen, einige Projekte der Chinesen in Zimbabwe, die nicht so recht vorankommen, wieder flott zu machen. Es heißt, ZANU PF sei „irritiert“:

Ein Feuer in der Mimosa Mine ließ 60 Menschen eingeschlossen. Sie konnten befreit werden. Die Mine beklagt den Verlust von 72 000 Tonnen Platinerz.

24.5. Die Regierung von Zimbabwe hat beschlossen, 20 Eisenerz-Vorkommen in Mwananzi Ranch der indischen Firma **ESSAR** zu überlassen, während die Qualität des Erzes in anderen Gebieten untersucht wird. Da ausreichend Rohstoff gesichert ist, hofft man, dass die Stahlproduktion bald weitergehen kann. Schuldner der Firma, besonders in Deutschland und China drängen auf Rückzahlung von Darlehen, insgesamt US\$ 400 Mio. Mitarbeiter der Firma ZISCO Stahl hatten sich beklagt, dass ESSAR, (die ZISCO übernehmen will) ihnen keinen Lohn bezahlt. Hunderte von Kinder wurden aus den Schulen nach Hause geschickt, weil die Eltern kein Schulgeld zahlen. Andere bringen das Geld für Prüfungen nicht auf. Die Mitarbeiter klagen, dass sie leiden müssen, weil Minister Fehler machen.

24.5. eine Untersuchung durch die obersten **Rechnungsprüferin** hat ergeben, dass für das Jahr 2010 mehrere Ministerien (allen voran das Verteidigungsministerium) **Unregelmäßigkeiten** in ihren Büchern aufweisen. Es fehlen insgesamt \$ 40 Mio. Sie zitierte mehrere Fälle von Korruption. Weitere Unregelmäßigkeiten fanden sich bei dem Agrarministerium, dem Ministerium für „Local Government“, und bei den Auszahlungen der Gehälter von Staatsangestellten. ZBC machte einen Verlust von US\$ 4 Mio.

Vor der Open Society Forum Konferenz über Korruption und Politik in Capetown und später bei einem Workshop zu **Diamanten** in Zimbabwe in Harare ging Finanzminister Biti mit einigen „Kollegen“ scharf ins Gericht: „Es gibt keinen Zweifel daran, dass es eine Gruppe von Individuen gibt, die von den Diamanten in Zimbabwe profitieren. Einige meiner „Kollegen“ haben keine Scheu davor, ihr Reichtum öffentlich zur Schau zu tragen. Wir kaufen uns allerlei teure Güter“. (Als Beispiel nannte er Privatflugzeuge.) Ein Minister in der GNU verdient US\$ 800. In Capetown beschuldigt er Präsident Mugabe seinen „Spezls“ zu erlauben, die Diamantenfelder in Marange zu plündern, solange sie ihn (Mugabe) treu bleiben. Zivilgesellschaftliche Organisationen haben seit längerer Zeit dasselbe gesagt. (In Januar und Februar 2012 wurden nur US\$ 19, 5 Mio. von dem Verkauf von Diamanten an das Finanzministerium geliefert. Erwartet wurden US\$ 77,5 Mio.)

27.5: Die neue Präsidentin von Malawi, Banda schickte eine Delegation nach Harare, um die Rückzahlung der Schulden des Landes gegenüber Malawi in Höhe von US\$23 Mio. zu verlangen. Die Zimbabwer schlagen vor, die Schulden in Treibstoff zu bezahlen. Da Zimbabwe selber Treibstoff importiert wird diese Entscheidung Treibstoffmangel dort bedeuten.

26.5. Zimplats hat finanzielle Probleme. Die Mine hatte Geld aus dem Ausland zur Finanzierung ihrer geplanten Expansion geliehen, und weigerte sich, wie von der RBZ befohlen, ihre Geld nur in Zimbabwe zu halten. Daraufhin befahl die RBZ den Banken in Zim, keine Zahlungen für Zimplats vorzunehmen.

29.05: im Jahre 2011 hat die Zimbabwe National Roads Administration (Zinara) US\$ 15 Mio. durch gefälschte Fahrzeug-Lizenzen, „discs“, verloren. Jetzt befahl sie, bei den Postämtern innerhalb von 14 Tagen neue, fälschungssichere „Discs“ zu erwerben. Mehrere Autoren haben Satiren dazu geschrieben. Der Start wurde verzögert. Die Prozedur geht so langsam voran, dass folgende Rechnung aufgestellt wurde. Zahl der Postämter – 60. Durchschnittliche Zahl der Anträge an einem Tage verarbeitet – 100. Zusammen, täglich 6000. Zahl der Tage von der Öffnung bis zum Schluss – 11. In 11 Tagen geschafft also 66 000. Zahl der benötigten „discs“ 800 000. Möglicher % von 800 000 Fahrzeugen in 11 Tage, 8.25%

POLITIK

Die neue Verfassung. Nach vielen Konflikten, zwischen ZANU und MDC aber auch zwischen verschiedenen Strömungen innerhalb der ZANU, berichtete Douglas Mwonozora, der MDC-Vorsitzender von COPAC, (23.5) dass die Arbeit wieder „auf Kurs“ sei. SADC hatte Druck auf alle Parteien geübt, ihre Differenzen beiseite zu legen und wieder zusammen zu arbeiten.

14.05: 31 Studierende haben ihr Diplom in „Intelligence and Security Studies“ von der Robert Gabriel Mugabe School of Intelligence bekommen. Der Verteidigungsminister sagte ihnen „Wir wissen, dass Zimbabwe von Feinden umlagert ist“. Der Staat brauche frühzeitig Information, um Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Wahlen 26.04: Die Wählerregistrierung läuft, nach einem Bericht des Election Resource Centres nicht korrekt. Es gäbe ein „beunruhigendes Muster“ wonach ZANU PF-Anhänger eher registriert werden als MDC-Anhänger, die mit irgendwelchem Vorwand weggeschickt werden. Manche Büros haben geschlossen.

In einer Rede bei der Beerdigung eines ZANU PF-Funktionärs am 3.5. warnte Mugabe seine Partei, dass die erbitterten Grabenkämpfe, die ausgetragen werden, ihnen sogar den Sieg bei einer Wahl kosten könnten. Auf der anderen Seite gibt es an die 50 hohe Militärs und Polizeioffiziere, die für ZANU kandidieren wollen. Sie machen schon ihren Einfluss spürbar und wollen Kandidaten ersetzen. Sie können es sich nicht leisten, dass ZANU eine Wahl verliert, „Gewisse Leute können (*nach einer verlorenen Wahl*) ins Ausland, wir können das nicht“ soll einer erklärt haben. Die Sicherheitskräfte werden nicht zulassen, dass ZANU PF verliert. 8.05: noch vor einem Gespräch mit der EU Außenministerin in Brüssel machte es ZANU klar, dass die Partei nie Wahlbeobachter aus westlichen Ländern zulassen wird. „Sie würden nie einen Sieg von Mugabe anerkennen.“ 23.5. die Southern African Catholic Bishops' Conference gab bekannt, dass sie sich zusammengeschlossen haben, um gemeinsam Wahlbeobachter nach Zimbabwe zuschicken. 28.5: Die Menschenrechtsbeauftragte der UN empfahl Mugabe die Wahl nicht zu früh anzusetzen, sondern alle Bedingungen für eine freie und faire Wahl zuerst zu erfüllen.

29.5: Präsident Zumas 3-Personen-Team ist wieder in Harare, um zu erkunden, welche Fortschritte gemacht wurden. Zuma wird demnächst der SADC darüber Bericht erstatten. (SADC Vollversammlung ab 31.5)

MENSCHENRECHTE / JUSTIZ

8.05: Entscheidung beim High Court in Pretoria (siehe ZimNews 3.12)

Die südafrikanische Justiz ist verpflichtet, unter der Statut von Rom, 1998, (ratifiziert in SA 2002) Menschenrechtsverletzungen, die im anderen Ländern begangen wurden, in Südafrika zu ahnden. In dem vor dem Gericht gebrachten Fall geht es um Vorkommnissen im Zusammenhang mit den Wahlen 2008 in Zimbabwe. 17 Zimbabwe werden wegen Folter angeklagt. Richter Fabricius fand die südafrikanische National Prosecuting Authority, NPA, und die South African Police Services, SAPS, im Unrecht, als sie sich weigerten, den Fall aufzunehmen. Die Namen der Beschuldigten wurden noch nicht bekannt gegeben. Ernüchternd mahnt eine Journalistin aus Johannesburg, „Die Justiz in Südafrika ist jetzt schon mit vielen schweren Kriminalfälle beschäftigt und es kann sein, dass es schwierig wird, die Mittel aufzubringen, hunderte von Fällen von Folter in Zimbabwe zu verfolgen.“ Auch könnte der Urteil Schwierigkeiten für die Mediationsmission Präsident Zumas in Zimbabwe bedeuten. Wichtig ist, dass (zumindest theoretisch) für die Beschuldigten, Südafrika kein „sicheres“ Land mehr ist und dass es auch hier keine Kultur der (Unantastbarkeit von Mugabes Leuten) geben darf. 10.05. wie nicht anders zu erwarten war prangerte Justizminister Chinamasa das Urteil an und meinte, es bringe die südafrikanische Justiz in Verruf. Für die MDC begrüßte Chamisa das Urteil. In Südafrika erwägt die NPA Berufung einzulegen.

Großen Raum in der Berichterstattung hat der **Besuch** von Navi Pillay eingenommen. Die **UN Commissioner for Human Rights** verbrachte eine Woche in Zimbabwe und traf sich mit Mugabe, Tsvangirai, Chinamasa (der bestritt, dass es überhaupt politische Gewalt in Zim gegeben hat) und einer Anzahl von NROs. Es wurde geklagt, dass der Besuch minutiös von ZANU PF geplant und in ihren Sinne organisiert wurde. Die Zimbabwe Civil Society Organisation klagte ihr gegenüber, 1) dass Aktivisten (der MDC) verhaftet und lange ohne Verhandlung festgehalten werden, 2) dass ZANU PF alle Versuche, die Medien, besonders das Radio, aus ihren exklusiven Händen zu nehmen, blockiert habe. 3) Dass bewaffnete Milizen auf dem Lande und in den dicht besiedelten Gebieten der Städte vermehrt aktiv werden, 4) dass militärisches Personal sich in die Politik einmischten.

Frau Pillay hat während der Reise 3 wichtige Reden gehalten. Einige Punkte: 1). Im Streit um die Human Rights Commission in Zimbabwe empfiehlt sie, die Probleme der Vergangenheit (Stichwort: Gukurahundi) durch eine zusätzliche „Truth and Reconciliation“ Kommission untersuchen zu lassen, so dass die HUK ihrer Arbeit antreten kann und sich mit der Gegenwart und Zukunft beschäftigen. Schuldige sollen selbstverständlich vor Gericht. 2) Reformen, die nötig sind, um zu einer freien und fairen Wahl zu führen, sollen eingeführt werden. 3) Die Medien: Der Markt sollte geöffnet werden. 4) Homosexuelle sollten nicht kriminalisiert werden, (hier hat sie entschiedenen Widerspruch geerntet.) 5) Zugang zu Lebensmittel-Hilfslieferungen sollten nicht von politischen Ansichten abhängig sein. 6) Der § 121, sollte abgeschafft werden. Dieser erlaubt es der Regierung, Einspruch zum erheben gegen die Entscheidung von Richtern, eine Freilassung gegen Kautions auszusprechen. Die Beschuldigten bleiben dann oft längere Zeit im Gefängnis. 7) Die Kommissarin kritisierte die Verhaftung von zahllose MDC Funktionären und Anhängern, aus wichtigen Gründen (besonders der Beleidigung von Mugabe) 8) Die „gezielten Sanktionen“ westlicher Ländern sollten aufgehoben werden, da sie, obwohl es nicht so beabsichtigt wurde, doch der Bevölkerung Schaden zugefügt haben. 9) Mitglieder der Streitkräfte und Sicherheitsdienste sollten strenge politische Neutralität wahren. Zu der Rolle des Staates betonte sie, dass der Staat sich aus politische Streit heraushalten sollte und sich auf seiner Rolle als Verteidiger der Menschenrechte seiner Bürger konzentrieren.

Je nach Interessenslage bekommt die Kommissarin Kritik. Besonders Exilzimbabwe bemängeln, dass sie nichts zur Wahlrecht für sie sagte. Der Justizminister verteidigt das Recht der Militärs politisch aktiv zu sein. ZANU-treue Medien suggerieren, dass sie nicht lang genug im Lande war, um sich überhaupt ein Urteil bilden zu können.

25.04: Die Polizei hat 15 Aktivisten der MDC Tshloto S. wegen „illegaler Versammlung“ verhaftet. Sie hatten paarweise an einer Rekrutierungskampagne teilgenommen. Ihre Anwälte berichten, dass sie 3 Tage lang nichts zu Essen bekommen haben.

24.04: ZANU Aktivisten haben das Haus einer Funktionärin der MDC Women's Assembly in Mashonaland in Brand gesteckt und zerstört. Die Namen sind bekannt. Niemand wurde festgenommen. 28.5: eine Gruppe von Schlägern, alle lokal bekannte ZANU PF Mitglieder und namentlich aufgelistet, attackierten eine MDC Rally in Mashonaland East . Der Vorsitzende einer lokalen Parteigruppierung wurde totgeschlagen, sieben andere wurden ins Krankenhaus gebracht. Polizisten waren anwesend. Die Polizei sei dabei - untersucht die Sache. 29. 5. 6 ZANU Mitglieder wurden verhaftet.

Ein Neuseeländisch/britischer Fotograf hat beschrieben, wie er 25 Tage in Zimbabwe im Gefängnis verbracht hat, nachdem er Flüchtlingen beim Überqueren des Limpopo nach Südafrika fotografiert hatte. Es ist eine Horrorgeschichte! Er wurde mit Hilfe von ZLHR und Passop freigelassen. Ein Britischer BBC-Musikmoderator, Petroc Trelawny, langjähriger Unterstützer der Bulawayo Music Academy, wurde auf der Bühne des Bulawayo Music Festival verhaftet. Er hatte Schulkindern Gedichte vorgelesen und habe kein Arbeitserlaubnis, heißt es. Einem Anwalt gelang es, dem Generalstaatsanwalt Tomama zu überzeugen, dass hier kein Grund zur Anklage sei. Nach einem Unfall im Gefängnis wurde der Mann hospitalisiert. 29.5 Die Einwanderungsbehörde in Bulawayo weigert sich, Trelawnys Pass zurückzugeben.

5.05: Präsident Mugabe hat neue Richter ernannt – angeblich nach den vorgeschriebenen Konsultationen. Die MDC sagt, niemand in der Partei wurde informiert oder zur Verteidigung eingeladen

SOZIALES / GESUNDHEIT

25.04: Über 1000 Familien sind in Marange umgesiedelt worden. Minister Mpfu sagte, es soll noch mehr werden. Ein Kompensationsfonds ist offenbar nicht vorgesehen.

28.04: eine „Apostolische“ Sekt mit vielen Mitgliedern verbietet seinen Mitgliedern an Impfprogrammen teilzunehmen oder im Krankheitsfall einen Arzt aufzusuchen. Stattdessen wird gebetet. Das Ergebnis ist sehr schlechte Gesundheit, besonders der Kinder und Mütter. Ansteckende Krankheiten können auch weiterverbreitet werden.

Die 29 Personen, die beschuldigt werden, einen Polizisten in Glen Vew ermordet zu haben, sind immer noch (29.5.) im Gefängnis. Die Richter /Staatsanwalt finden immer neue Gründe, die Verhandlung zu vertagen.

ZCTU beschuldigt die Regierung, Arbeiter die von Chinesischen Firmen unrecht behandelt werden, nicht zu unterstützen. Die Arbeiter klagen über geringe Löhne, Gewaltausübung, das Fehlen von Sicherheitsmaßnahmen, lange Arbeitszeiten und fristlos Entlassungen von Arbeitern, die sich beschweren. Die Regierung versprach daraufhin, die Anschuldigungen „minutiös“ zu prüfen. Es wird aber nicht allzuviel erwartet, weil die Chinesen , egal was sie tun, durchweg von Mugabe unterstützt werden.

Mbada Diamonds will das Institut für Metallurgie an der Universität von Zimbabwe unterstützen.

Das Bildungsministerium will Anschuldigungen untersuchen, dass 27 Direktoren, Geld ihrer Schulen missbraucht hätten. Die Lehrgewerkschaft PTUZ behauptet, die meisten Lehrer seien korrupt und das Ministerium missbrauchte die Nutzung der ausgezahlten Gelder von BEAM (Basic Education Assistance). Das Bildungsministerium warnt Schulen davor, ihre Gebühren unverhältnismäßig und ohne Rücksprache mit den Eltern zu erhöhen. Manche tun es trotzdem.

Internationale Künstler bringen viel Farbe in die HIFA. Eine deutsche Reggae Gruppe gab auch ein kostenloses Konzert für Menschen, die sich Eintrittskarten nicht leisten konnten.

Ein Artikel erklärt, wie wichtig Fahrräder sind für die Arbeit der „Village Health Workers“. UNICEF Zimbabwe plant bis Ende 2012 jeder Mitarbeiterin ein Fahrrad zu schenken.

8.05: die EU hat US\$ 2 Mio. bereitgestellt, um Schnellkurse für Hebammen zu finanzieren. Besonders auf dem Lande ist der Mangel akut.

Viele Reden wurden am World Press Freedom Day am 3.05: gehalten. Typisch, von „Reporter ohne Grenzen“, „ Mugabe blockiert alles, sieht zu, dass die GNU nicht funktioniert, dass die unabhängige Medien keine Stimme haben und sichert mit Hilfe seiner engsten Mitarbeiter die Einstimmigkeit der offiziellen Medien.“ Ausländische Journalisten sind nicht willkommen und lokale Journalisten werden verfolgt. Tsvangirai nannte den Tag „einen hohler Tag in Zimbabwe“. Trevor Ncube (Newsday, The Standard, The Independent) gewann den Preis für Pressefreiheit der Media Institute of Southern Africa, MISA: (Während in Zimbabwe Minister Shamu die unabhängige Zeitungen bedroht.)

26./27.04: Ein massive Panne im Kraftwerk von Hwange ließ Harare ohne Strom. Viele Geschäfte mussten schließen. Es wird geklagt, dass die Ausrüstung von ZESA seit 1980 nur unzureichend gewartet wird.

9.05: Ein lobenswertes Vorhaben! Der Bildungsminister meldete, dass die Regierung über die nächsten 5 Jahren US\$ 4.5 Milliarden ausgeben will, um 750 neue Sekundarschulen zu bauen und 24 000 Klassenzimmer zu erneuern. Besonders benachteiligte Kinder sollen davon profitieren.

Lediglich 7% der 8000 Schulen auf dem Lande haben Büchereien. Zimbabwe Rural Libraries Trust versucht Gelder zusammenzubringen, um Bücher für diese Schulen zu beschaffen.

27.5. in Zimbabwe fehlen Gesetze, die den Markt in traditionellen Medikamenten regeln. Es sei notwendig, weitere Forschung zu betreiben (und finanzieren) um diese Heilmittel sicher, zugänglich und erschwinglich zu machen. In den meisten Entwicklungsländern stellen traditionelle Medikamente für 80% der Bevölkerung die hauptsächliche medizinische Versorgung da.

HARARE

Die Stadt Harare hat angefangen, Besitz von Bürgern, die längere Zeit ihre Rechnungen gegenüber der Stadt nicht gezahlt haben, zu beschlagnahmen: aufgelistet werden Fernseher, DVD-player, Microwave-Öfen, Radios, Kühlschränke, Möbel..... (*Was auffällt: diese Menschen sind nicht mittellos. Haben sie lieber Konsumgüter gekauft als ihre Gebühren zu bezahlen?*) ein Vertreter der Stadt (Gwindi) sagte „Wie können sie erwarten, dass die Stadt Dienstleistungen bereitstellt, wenn sie nicht bereit sind, sie zu bezahlen?“

Die Bill and Melinda Gates Foundation sucht Investitionsmöglichkeiten in Zimbabwe. zur Zeit wird die Möglichkeit, in Harare Müll gewinnbringend zu verarbeiten, untersucht. Bürger von Harare beklagen, dass Mülldeponien auf den Straßen entstehen dort, wo keine Müllentsorgung stattfindet. Der Stadtrat erklärt, dass er zu wenig Müllfahrzeuge hat. Bürgerorganisationen sagen, die Stadt habe deswegen zu wenig Geld für Dienstleistungen, weil die Gehälter von Beamten in der Administration viel zu hoch seien.

Das Harare International Festival of Arts läuft sehr erfolgreich.

In Harare wurde wieder einmal eine Rally der MDC von bewaffneter Polizei unterbrochen. Angeblich suchten sie Menschen, die einen Polizist angegriffen hatten. Die Teilnehmer gerieten in Panik. Ein Mitarbeiter von Tsvangirai wurde ohne Grund festgenommen. Die MDC beklagt die zunehmende Gewalt und Einschüchterung und fragt, warum niemand aus der Chipangano-Bande festgenommen wird. Sie verlangt die Freilassung des Verhafteten und die Entlassung von Polizeichef Chihuri.

Minibusfahrer in Harare und Chitungwiza klagen, dass sie oft ihren ganzen Verdienst an Polizisten bei den vielen Straßensperren abgeben müssen.

Nach einer Untersuchung rechnet CHRA, dass die Gewalt in Harare, besonders in gewissen Townships eindeutig zugenommen habe. Alle drei Parteien in der GNU brachten Klagen über Chipangano vor die Polizei. Der Sprecher der ZRP behauptete, Chipangano gar nicht zu kennen. „Wer sind diese Leute? Wir, die Polizei, kennen sie nicht. Wenn jemand irgendwelche Namen hat, soll er zur Polizeistation gehen und sie verhaften lassen.“